

AMTLICHE MITTEILUNGEN

VERKÜNDUNGSBLATT DER UNIVERSITÄT PADERBORN AM.UNI.PB

AUSGABE 98.22 VOM 31. MAI 2022

BESONDERE BESTIMMUNGEN DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DEN BACHELORSTUDIENGANG LEHRAMT AN BERUFSKOLLEGS MIT DEM UNTERRICHTSFACH PRAKTISCHE PHILOSOPHIE AN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

VOM 31. MAI 2022

**Besondere Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an
Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie an der Universität Paderborn
vom 31. Mai 2022**

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV.NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. November 2021 (GV. NRW. Seite 1210a), hat die Universität Paderborn die folgende Ordnung erlassen:

Inhalt

§ 34	Zugangs- und Studienvoraussetzungen	3
§ 35	Studienbeginn.....	3
§ 36	Studienumfang	3
§ 37	Erwerb von Kompetenzen	3
§ 38	Module.....	4
§ 39	Praxisphasen	6
§ 40	Profilbildung.....	6
§ 41	Teilnahmevoraussetzungen.....	6
§ 42	Leistungen in den Modulen.....	6
§ 43	Bachelorarbeit	7
§ 44	Bildung der Fachnote.....	7
§ 45	Übergangsbestimmungen.....	7
§ 46	Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Veröffentlichung	7

Anhang

Exemplarischer Studienverlaufsplan
Modulbeschreibungen

§ 34 Zugangs- und Studienvoraussetzungen

Über die in § 5 Allgemeine Bestimmungen genannten Vorgaben hinaus gibt es keine weiteren.

§ 35 Studienbeginn

Für das Studium des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie ist ein Studienbeginn zum Wintersemester und zum Sommersemester möglich. Empfohlen wird ein Beginn zum Wintersemester.

§ 36 Studienumfang

Das Studienvolumen des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie umfasst 72 Leistungspunkte (LP), davon sind 6 LP fachdidaktische Studien nachzuweisen. 4 LP entfallen auf inklusionsorientierte Fragestellungen.

§ 37 Erwerb von Kompetenzen

- (1) In den fachwissenschaftlichen Studien des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie sollen die Studierenden die Kompetenzen erwerben,
 - grundlegende philosophische Fragestellungen und die Systematik des Faches mit seiner spezifischen Begriffs-, Modell- und Theoriebildung (Orientierungswissen) zu verstehen,
 - sich strukturiertes und ausbaufähiges Fachwissen über die grundlegenden Inhalte philosophischer Disziplinen und Epochen anzueignen sowie erworbenes Fachwissen eigenständig zu vertiefen und sich in neue Entwicklungen des Unterrichtsfaches selbstständig einzuarbeiten (Verfügungswissen),
 - Methoden des Faches in Verbindung mit dessen Inhalten zu verstehen,
 - eigenständig und konsistent zu urteilen,
 - Heterogenität, Diversität und interkulturelle Unterschiede zu verstehen sowie reflektieren zu können,
 - die Relevanz von Inklusion, wie auch deren Anforderungen innerhalb der modernen Gesellschaftsstruktur zu bewerten,
 - die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung zu rezipieren und kritisch zu reflektieren,
 - erworbenes Methodenwissen in zentralen Bereichen der Philosophie anzuwenden,
 - philosophische Theorien auf lebensweltliche Problemkontexte zu übertragen und kritisch zu hinterfragen,
 - fachliche Fragestellungen mit einer forschenden Grundhaltung zu erfassen,
 - die Bedeutung des Faches auch im Vergleich zu anderen Fächern zu reflektieren.
- (2) In den fachdidaktischen Studien des Unterrichtsfaches Praktische Philosophie sollen die Studierenden die Kompetenzen erwerben,
 - grundlegende fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze wissenschaftspropädeutischen Unterrichts zu verstehen,
 - die Ergebnisse fachdidaktischer, lernpsychologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung

zur sinnvollen Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen insbesondere an Berufskollegs anzuwenden,

- die Anforderungen inklusiven Unterrichts zu erkennen,
- die Möglichkeiten der Digitalisierung in fachdidaktischen Kontexten zu nutzen und in Weiterentwicklung unterrichtlicher und curricularer Konzepte einzubringen,
- sich mit den Sinn- und Wertvorstellungen sowie den unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen von älteren Schülerinnen und Schülern methodisch und systematisch auseinanderzusetzen,
- komplexe, aufeinander bezogene philosophische Fragestellungen und Probleme anschaulich zu verknüpfen,
- philosophische Argumentationen und Reflexionsmuster für einen sinn- und wertorientierten Unterricht mit forschender Grundhaltung zu nutzen,
- zu kooperieren und im Team zu arbeiten,
- Grundlagen und Standards für Leistungsbewertung und Leistungsdiagnose zu verstehen und anzuwenden.

§ 38 Module

- (1) Das Studienangebot im Umfang von 72 LP umfasst sechs Module.
- (2) Die Module bestehen aus Pflicht- und/oder Wahlpflichtveranstaltungen. Die Wahlpflichtveranstaltungen können aus einem Veranstaltungskatalog gewählt werden.
- (3) Die Studierenden erwerben die in § 37 genannten Kompetenzen im Rahmen folgender Module:

Basismodul 1: Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie			6 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
1. Sem.	B1a) Einführungsveranstaltung in das Studium der Praktischen Philosophie B1b) Lektürekurs zur Einführung in die Philosophie	P P	180
Basismodul 2: Anthropologie und Kulturphilosophie			12 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
1.–2. Sem.	B2a) Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie B2b) Seminar zur Anthropologie B2c) Seminar zur Philosophie der Technik/ Kulturphilosophie	WP WP WP	360

Basismodul 3: Heterogenität			
			12 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
2.-3. Sem.	B3a) Veranstaltung zu Heterogenität	WP	360
	B3b) Veranstaltung zur Interkulturalität	WP	
	B3c) Veranstaltung zur Geschlechterphilosophie	WP	
Aufbaumodul 1: Interdisziplinäre Philosophie			
			12 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
3.-4. Sem.	A1a) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Religionswissenschaft / Theologien	WP	360
	A1b) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Gesellschaftswissenschaften (Soziologie)	WP	
	A1c) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Psychologie und Kognitionswissenschaften	WP	
Aufbaumodul 2: Theoretische Philosophie			
			12 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
4.-5. Sem.	A2a) Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie	WP	360
	A2b) Seminar zur Erkenntnistheorie/ Philosophie des Geistes/ Metaphysik	WP	
	A2c) Seminar zur Logik/ Argumentationstheorie/ Sprachphilosophie	WP	
Aufbaumodul 3: Praktische Philosophie			
			12 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
5.-6. Sem.	A3a) Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie	WP	360
	A3b) Seminar zur Ethik	WP	
	A3c) Seminar zur Sozialphilosophie oder politischen Philosophie	WP	
Aufbaumodul 4: Grundlagen der Fachdidaktik			
			6 LP
Zeitpunkt (Sem.)		P/WP	Workload (h)
6. Sem.	A4a) Veranstaltung zu den Grundlagen der Didaktik der /Praktischen Philosophie	WP	180
	A4b) Seminar zur Fachdidaktik der Praktischen Philosophie	WP	

- (4) Einzelheiten zu den Modulen können den Modulbeschreibungen im Anhang entnommen werden, die Teil dieser Besonderen Bestimmungen sind.

§ 39 Praxisphasen

- (1) Das Bachelorstudium umfasst gemäß § 7 Absatz 3 und § 11 Absatz 2 und Absatz 4 Allgemeine Bestimmungen ein mindestens vierwöchiges Berufsfeldpraktikum, das den Studierenden konkretere berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet.
- (2) Das Berufsfeldpraktikum kann nach Wahl der Studierenden im Unterrichtsfach Praktische Philosophie durchgeführt werden. Als außerschulisches Praktikum kann es dazu dienen, unter Berücksichtigung der erworbenen Kompetenzen Erfahrungen im offenen Bildungsbereich zu sammeln und einen Einblick in die Wissensvermittlung nicht nur für Jugendliche, sondern auch im Rahmen der Erwachsenenbildung zu erhalten, oder alternativ Einblicke in die für den Lehrerberuf relevanten außerschulischen Tätigkeitsfelder zu erhalten. Darüber hinaus dient es dazu, berufliche Flexibilität zu gewährleisten, fächerübergreifende Qualifikationen zu entwickeln und Orientierungshilfen in über den Lehrerberuf hinausgehende Berufsfelder wie z.B. auf Kommunikation und Vermittlung angelegte Berufe zu geben.
- (3) Die Studierenden führen ein „Portfolio Praxiselemente“ und fertigen einen Praktikumsbericht an, in dem sie ihre Praxiserfahrungen reflektieren.
- (4) Das Nähere zu den Praxisphasen wird in einer gesonderten Ordnung geregelt.

§ 40 Profilbildung

Das Unterrichtsfach Praktische Philosophie beteiligt sich am Lehrveranstaltungsangebot zu dem standortspezifischen berufsfeldbezogenen Profilen gemäß § 12 Allgemeine Bestimmungen. Die Beiträge des Unterrichtsfaches können der semesterweisen Übersicht entnommen werden, die einen Überblick über die Angebote aller Fächer gibt.

§ 41 Teilnahmevoraussetzungen

- (1) Teilnahmevoraussetzungen für ein Modul gemäß § 9 Absatz 2 Allgemeine Bestimmungen regeln die Modulbeschreibungen.
- (2) Weitere Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen gemäß § 17 Absatz 2 Allgemeine Bestimmungen werden in den Modulbeschreibungen geregelt.

§ 42 Leistungen in den Modulen

- (1) In den Modulen sind Leistungen nach Maßgabe der Modulbeschreibungen zu erbringen.
- (2) Prüfungsleistungen werden gemäß § 19 Allgemeine Bestimmungen erbracht. In den Modulen B1 und A4 sind im Hinblick auf Prüfungsdauer bzw. Prüfungsumfang folgende Abweichungen vorgesehen:
 - Klausur: 10-30 Minuten
 - Referat (10-30 Minuten) mit Ausarbeitung (5000-15.000 Zeichen).
- (3) Im Rahmen qualifizierter Teilnahme kommen in Betracht:
 - 1-3 schriftliche Tests (10-30 Minuten)
 - 1-3 Protokolle
 - ein kurzes Fachgespräch/Kurzkolloquium
 - qualifizierter Diskussionsbeitrag

- ein Referat (ca. 10-30 Minuten)
- 1-3 schriftliche Hausaufgaben
- ein Reflexionspapier (12.500-25.000 Zeichen)
- ein Praxisbericht (12.500-25.000 Zeichen)
- Moderation einer Seminarsitzung
- eine Kurzpräsentation (10-30 Minuten)
- ein Kurzportfolio (= Arbeitsmappe, 25.000-37.500 Zeichen).

Die bzw. der jeweilige Lehrende setzt fest, was im Rahmen qualifizierter Teilnahme konkret zu erbringen ist. Dies wird spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit von der bzw. dem jeweiligen Lehrenden und im Campus Management System der Universität Paderborn oder in sonstiger geeigneter Weise bekannt gegeben.

§ 43 Bachelorarbeit

Wird die Bachelorarbeit gemäß §§ 17 und 21 Allgemeine Bestimmungen im Unterrichtsfach Praktische Philosophie verfasst, so kann sie wahlweise in der Fachwissenschaft oder der Fachdidaktik verfasst werden.

§ 44 Bildung der Fachnote

Es gilt § 24 Allgemeine Bestimmungen.

§ 45 Übergangsbestimmungen

- (1) Diese Besonderen Bestimmungen gelten für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2022/23 erstmalig für den Bachelorstudiengang Lehramt an Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie an der Universität Paderborn eingeschrieben werden.
- (2) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2022/23 an der Universität Paderborn für den Bachelorstudiengang Lehramt an Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie eingeschrieben worden sind, legen ihre Bachelorprüfung einschließlich Wiederholungsprüfungen letztmalig im Wintersemester 2026/27 nach den Besonderen Bestimmungen in der Fassung vom 24.05.2018 (AM.Uni.Pb 09.18) ab. Ab dem Sommersemester 2027 wird die Bachelorprüfung einschließlich Wiederholungsprüfungen nach diesen Besonderen Bestimmungen abgelegt.

§ 46 Inkrafttreten, Außerkrafttreten und Veröffentlichung

- (1) Diese Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie treten am 01. Oktober 2022 in Kraft. Gleichzeitig treten die Besonderen Bestimmungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt an Berufskollegs mit dem Unterrichtsfach Praktische Philosophie an der Universität Paderborn vom 24.05.2018 (AM.Uni.Pb 09.18) außer Kraft.
- (2) Diese Besonderen Bestimmungen werden in den Amtlichen Mitteilungen der Universität Paderborn veröffentlicht.
- (3) Gemäß § 12 Absatz 5 HG kann nach Ablauf eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Ordnung gegen diese Ordnung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Hochschulgesetzes oder des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn,

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Präsidium hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Fakultätsrats der Fakultät für Kulturwissenschaften vom 19. Mai 2021 im Benehmen mit dem Lehrerbildungsrat des Zentrums für Bildungsforschung und Lehrerbildung der Universität Paderborn – PLAZ-Professional School vom 22. April 2021 sowie nach Prüfung der Rechtmäßigkeit durch das Präsidium der Universität Paderborn vom 2. Juni 2021.

Paderborn, den 31. Mai 2022

Die Präsidentin
der Universität Paderborn

Professorin Dr. Birgitt Riegraf

Anhang

Exemplarischer Studienverlaufsplan¹

Semester	Fach Praktische Philosophie		
	Modul	LP	Work-load
1.	Basismodul 1 Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie: B1a) Einführungsveranstaltung in das Studium der Praktischen Philosophie		90
	Basismodul 1 Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie: B1b) Lektürekurs zur Einführung in die Philosophie		90
	Basismodul 2 Anthropologie und Kulturphilosophie: B2a) Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie		180
	Basismodul 2 Anthropologie und Kulturphilosophie: B2b) Seminar zur Anthropologie		90
	Summe	15	450
2.	Basismodul 2 Anthropologie und Kulturphilosophie: B2c) Seminar zur Philosophie der Technik/Kulturphilosophie		90
	Basismodul 3 Heterogenität: B3a) Veranstaltung zur Heterogenität		90
	Basismodul 3 Heterogenität: B3b) Veranstaltung zur Interkulturalität		180
	Summe	12	360
3.	Basismodul 3 Heterogenität: B3c) Veranstaltung zur Geschlechterphilosophie		90
	Aufbaumodul 1 Interdisziplinäre Philosophie: A1a) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Religionswissenschaft / Theologien		180
	Aufbaumodul 1 Interdisziplinäre Philosophie: A1 b) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Gesellschaftswissenschaften		90
	Summe	12	360
4.	Aufbaumodul 1 Interdisziplinäre Philosophie: A1c) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Psychologie und Kognitionswissenschaften		90
	Aufbaumodul 2 Theoretische Philosophie: A2a) Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie		180
	Aufbaumodul 2 Theoretische Philosophie: A2b) Seminar zur Erkenntnistheorie/ Philosophie des Geistes/ Metaphysik		90
	Summe	12	360
5.	Aufbaumodul 2 Theoretische Philosophie: A2c) Seminar zur Logik/ Argumentationstheorie/ Sprachphilosophie		90

	Aufbaumodul 3 Praktische Philosophie: A3a) Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie		90
	Aufbaumodul 3 Praktische Philosophie: A3b) Seminar zur Ethik		90
	Summe	9	270
6.	Aufbaumodul 3 Praktische Philosophie: A3c) Seminar zur Sozialphilosophie oder politischen Philosophie		180
	Aufbaumodul 4 Grundlagen der Fachdidaktik: A4a) Veranstaltung zu den Grundlagen der Didaktik der Praktischen Philosophie		90
	Aufbaumodul 4 Grundlagen der Fachdidaktik: A4b) Seminar zur Fachdidaktik der Praktischen Philosophie		90
	Summe	12	360

¹ Der Studienverlaufsplan gilt als Empfehlung und Orientierung. Als Studienbeginn (1. Fachsemester) zugrunde gelegt wird das Wintersemester.

Modulbeschreibungen

B1 Basismodul „Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie“							
B1 Basic Module "Introduction to the Studies in Practical Philosophy"							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Basismodul 1	180	6	1.	jedes Semester	1	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Einführungsveranstaltung in das Studium der Praktischen Philosophie	S	30	60	P	40	
	b) Lektürekurs zur Einführung in die Philosophie	S	30	60	P	40	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: Das Basismodul 1 „Einführung in das Studium der Praktischen Philosophie“ vermittelt den Studierenden einen Überblick über die Disziplinen und Methoden der Philosophie. Dazu werden in exemplarischer Weise Leitprobleme der Philosophie behandelt sowie der Umgang mit philosophischen Texten eingeübt und damit die Grundlagen für das weitere Philosophiestudium gesetzt. Weiterhin wird ein Überblick über Theorien philosophischer Bildung, fachdidaktische Ansätze unter Würdigung von Konzepten des Philosophierens mit Kindern und Jugendlichen sowie ein Überblick über Unterrichtsformen, Methoden, Schulbücher und Medien vermittelt.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden haben die Kompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> das Fach in seiner grundsätzlichen Struktur und in seinen inhaltlichen wie methodischen Voraussetzungen zu verstehen, die Problemstellungen der Philosophie zu erkennen und deren Methoden einzuordnen, verschiedene Formen und Stile des Philosophierens zu erkennen, spezifische Frage- und Problemstellungen der unterschiedlichen philosophiegeschichtlichen Epochen zu identifizieren und diese zu erörtern, philosophische Texte zu bearbeiten. Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> in heterogenen Datenbeständen (Bibliothek, Internet, Bibliographien) zu recherchieren, wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, Argumentationen zu analysieren, sprachlich und logisch korrekt zu argumentieren, philosophische Texte wiederzugeben und zu erarbeiten. 						

6	Prüfungsleistung:		
	[] Modulabschlussprüfung (MAP) [x] Modulprüfung (MP) [] Modulteilprüfungen (MTP)		
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang
a)	Klausur oder Referat mit Ausarbeitung oder Portfolio	10-30 Minuten 10-30 Minuten, 5.000-15.000 Zeichen 12.500-37.500 Zeichen	100 %
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme in der Lehrveranstaltung b) des Moduls gemäß § 42 Abs 3 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.		
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine		
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme in Veranstaltung b)		
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).		
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Praktischen Philosophie findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges der Universität Paderborn.		
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus		
13	Sonstige Hinweise: keine		

B2 Basismodul „Anthropologie und Kulturphilosophie“							
B2 Basic Module "Anthropology and Philosophy of Culture"							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Basismodul 2	360	12	1. und 2.	jedes Semester	2	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Überblicksveranstaltung zur Anthropologie und Kulturphilosophie	V	30	60/ 150	WP	120	
	b) Seminar zur Anthropologie	S	30	60/ 150	WP	30	
	c) Seminar zur Philosophie der Technik/ Kulturphilosophie	S	30	60/ 150	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: In dem Basismodul 2 „Anthropologie und Kulturphilosophie“ werden die zentralen Positionen und Fragen der philosophischen Anthropologie und der Kulturphilosophie in exemplarischer Weise behandelt. Im Mittelpunkt steht die philosophische Auseinandersetzung mit der für die Philosophie zentralen Frage „Was ist der Mensch?“. Die Philosophie der Technik befasst sich mit dem Menschen als homo faber, als demjenigen, der etwas hervorbringt. Ihr Thema ist damit die Stellung des Menschen und seiner Kultur im Spannungsverhältnis zwischen Natur und Technik. Durch die Diskussion verschiedener Positionen und Probleme der Philosophie der Technik sollen die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren technischen Handelns, der Digitalisierung und der Automatisierung durchleuchtet werden.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden haben die fachlichen Kompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> • Texte zur philosophischen Anthropologie und zur Kulturphilosophie zu analysieren und zu bewerten, • die Stellung des Menschen und seiner Kultur in der Welt zu reflektieren, • das Wechselverhältnis von Mensch und Technik samt seinen handlungstheoretischen und ökologischen Grundlagen zu reflektieren, • philosophische Grundlagen der Inklusion zu reflektieren, • philosophische Theorien der Interkulturalität und philosophische Theorien anderer Kulturkreise nachzuvollziehen und zu differenzieren. Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> • mündlich zu präsentieren, • Thesenpapiere, Folien, Bildschirmpräsentationen zu konzipieren, • Zusammenhänge in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten darzustellen, • Argumentationen kritisch zu analysieren, 						

	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungen zu beurteilen, • anwendungsbezogene Aspekte zu erschließen, • sprachlich und logisch korrekt zu argumentieren, • Begründungen und Rechtfertigungen zu analysieren, • sich kritisch mit der Umwelt auseinanderzusetzen, • Diskussionen zu leiten, • im Team zu arbeiten und zu kooperieren, • interdisziplinär zu arbeiten. 								
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a), b) oder c)</td> <td>Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung</td> <td>90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 42 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und in den Bildungswissenschaften sowie für das Studium Generale.</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise: Dieses Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit inklusionsrelevanten Fragestellungen im Umfang eines Workloads von 1 LP.</p>								

B3 Basismodul „Heterogenität“							
B3 Basic Module "Heterogeneity"							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Basismodul 3	360	12	2. und 3.	jedes Semester	2	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Veranstaltung zur Heterogenität	S	30	60/ 150	WP	30	
	b) Veranstaltung zur Interkulturalität	S	30	60/ 150	WP	30	
	c) Veranstaltung zur Geschlechterphilosophie	S	30	60/ 150	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine.						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: In dem Basismodul 3 „Heterogenität“ werden die Studierenden mit den unterschiedlichen Themen und Fragestellungen der Philosophie unterschiedlicher Epochen im Bereich der Heterogenität, der Interkulturalität und der Geschlechtsthematik vertraut gemacht. Hierbei werden sowohl historisch-philosophische Problemstellungen als auch die systematische Auseinandersetzung mit den Herausforderungen einer modernen, pluralistisch aufgebauten Gesellschaft zum Inhalt der Veranstaltungen. Es werden Theorien zur funktionalen Bedeutung der Geschlechterrollen erarbeitet und Themen der Inklusion behandelt. Ethische Fragen des Zusammenlebens, des Umgangs mit fremden Perspektiven und der Fremdperspektivierung eigener kultureller Zusammenhänge sind hierbei zentral.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden haben die fachlichen Kompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Themen der Heterogenität, Diversität und Inklusion mit ihren Bezügen zu ethischen Fragestellungen zu erarbeiten, • philosophische Theorien der Interkulturalität und philosophische Theorien anderer Kulturkreise nachzuvollziehen und zu differenzieren, • historische Einflüsse auf philosophische Theorien zu erkennen und zu berücksichtigen, • das gewohnte gedankliche Umfeld als theoretischen Problembereich zu erschließen, • Themen der Inklusion in einer heterogenen Gesellschaft vor dem Hintergrund unterschiedlicher theoretischer Modelle kritisch zu durchdenken, • die strukturelle Funktion der Geschlechterrollen in ihrer historischen und aktuellen Bedeutung zu verstehen, • philosophische Grundlagen der Inklusion zu reflektieren. • Thesenpapiere, Folien, Bildschirmpräsentationen zu konzipieren, • Zusammenhänge in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten schriftlich darzustellen. 						

	Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> • mündlich zu präsentieren, • Argumentationen kritisch zu analysieren, • Handlungen zu beurteilen, • anwendungsbezogene Aspekte zu erschließen, • sprachlich und logisch korrekt zu argumentieren. 			
6	Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)			
	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 42 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.			
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine			
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls			
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).			
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Die Veranstaltungen des Moduls finden auch Verwendung im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges.			
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus			
13	Sonstige Hinweise: Dieses Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit inklusionsrelevanten Fragestellungen im Umfang eines Workloads von 1,5 LP.			

A1 Aufbaumodul „Interdisziplinäre Philosophie“							
A1 Advanced Module “Interdisciplinary Philosophy”							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Aufbaumodul 1	360	12	3. und 4.	jedes Semester	2	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Religionswissenschaft / Theologien	S	30	60/ 150	WP	30	
	b) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Gesellschaftswissenschaften	S	30	60/ 150	WP	30	
	c) Veranstaltung zur Philosophie im Kontext der Psychologie und Kognitionswissenschaften	S	30	60/ 150	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine						
4	Inhalte:						
	<p>In dem Aufbaumodul 1 „Interdisziplinäre Philosophie“ werden die Wechselwirkungen und gemeinsamen Themenfelder der Philosophie und der ihr verwandten Nachbardisziplinen thematisiert und die Studierenden mit grundlegenden theologischen, soziologischen und psychologischen Inhalten vertraut gemacht. Im Mittelpunkt steht dabei der interdisziplinäre Austausch über Inhalte, die sowohl in der Philosophie als auch in v.a. Psychologie, Soziologie und Theologie diskutiert werden, wie etwa der Umgang mit Transzendenz, das Leib-Seele-Problem, die Stellung des Menschen in der Welt und in der Gesellschaft oder die Lern- und Erkenntnisweisen des Menschen. Es sollen die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft, Probleme der Religionsphilosophie unter Einbeziehung eines Grundlagenwissens über die Weltreligionen und grundlegende Fragen und Methoden der Psychologie, insbesondere der kognitiven Psychologie, vermittelt werden. Ziel ist es, den Studierenden interdisziplinäre Herangehensweisen an philosophische Problemstellungen und philosophische Herangehensweisen an interdisziplinäre Problemstellungen zu vermitteln, Sensibilität für andere Disziplinen zu entwickeln und die Vernetzung der Philosophie mit angrenzenden Wissenschaften zu fördern.</p>						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	<p>Die Studierenden haben die fachlichen Kompetenzen erworben,</p> <ul style="list-style-type: none"> sich mit theologischen bzw. religionswissenschaftlichen, soziologischen und psychologischen Forschungsansätzen auseinanderzusetzen, theologische Vorstellungen aus theologischer wie philosophischer Perspektive zu analysieren, gesellschaftswissenschaftliche Theorien aus sozialphilosophischer Sicht zu analysieren und zu bewerten, psychologische Grundlagen der Weltaneignung und deren epistemologische Repräsentation in der Philosophie vor allem bei Jugendlichen zu kennen. 						

	<p>Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlich zu präsentieren, • Thesepapiere, Folien, Bildschirmpräsentationen zu konzipieren, • Zusammenhänge in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten schriftlich darzustellen, • Argumentationen kritisch zu analysieren, • Handlungen zu beurteilen, • im Team zu arbeiten und kooperationsfähig zu sein, • sich sachlich und fachlich angemessen über religiöse Fragen zu verständigen, • in theologischen Perspektiven der Vergangenheit und der Gegenwart mit Fragen des Lebens und der Religion umzugehen, • mit sozialphilosophischen Fragestellungen und soziologischen Herausforderungen umzugehen (Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Handlungskompetenz), • den wechselseitigen Einfluss von Philosophie und Psychologie in spezifischen Themengebieten wie z.B. den Kognitionswissenschaften zu verstehen (Denk- und Argumentationskompetenz). 				
6	Prüfungsleistung:				
	<input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)				
		zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote
	a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %	
7	Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 42 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.				
8	Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine				
9	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls				
10	Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).				
11	Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar-, und Gesamtschulen und Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen.				
12	Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus				
13	Sonstige Hinweise: Die Studierenden können nach eigenen Präferenzen entweder Veranstaltungen aus der Philosophie belegen, die in der Themensetzung und/oder methodischen Herangehensweise von interdisziplinärem Kontext mit einer der genannten Disziplinen stehen oder können die für dieses Modul von v.a. den Fächern Theologie/Religionswissenschaften, Soziologie und Psychologie geöffneten Veranstaltungen besuchen.				

A2 Aufbaumodul „Theoretische Philosophie“							
A2 Advanced Module “Theoretical Philosophy”							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Aufbaumodul 2	360	12	4. und 5.	jedes Semester	2	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Überblicksveranstaltung zur Theoretischen Philosophie	V	30	60/ 150	WP	120	
	b) Seminar zur Erkenntnistheorie/ Philosophie des Geistes/ Metaphysik	S	30	60/ 150	WP	30	
	c) Seminar zur Logik/ Argumentationstheorie/ Sprachphilosophie	S	30	60/ 150	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine						
4	Inhalte:						
	<p>Das Aufbaumodul 2 „Theoretische Philosophie“ vermittelt den Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Theoretischen Philosophie, wie z.B. Erkenntnistheorie, Metaphysik und Ontologie, Logik, Naturphilosophie, Philosophie des Geistes. Dabei sollen die Grundbegriffe sowie die zentralen Fragen der Theoretischen Philosophie (z.B. „Was kann ich wissen?“, „Was ist Bedeutung?“, „Haben wir einen freien Willen?“) auf exemplarische Weise behandelt und die philosophisch-begriffliche Arbeit eingeübt werden. Die Studierenden sollen z.B. mit dem Erkenntnisproblem, mit Rechtfertigung und Begründung, Wahrheit und Objektivität, Grundlagen der Argumentation, Fragen der alten und der neuen Metaphysik und der Philosophie der Kognition vertraut gemacht werden. Sie sollen philosophische Richtungen kennenlernen, etwa Empirismus und Rationalismus, Phänomenologie, Hermeneutik, Pragmatismus, Analytische Philosophie und Konstruktivismus. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung und Entwicklung der Methodenkompetenz der Studierenden, etwa in Methoden der logischen Analyse und der Modellierung (Digitalisierung).</p>						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	<p>Die Studierenden haben die fachlichen Kompetenzen erworben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • überblicksartig die wichtigsten Problemstellungen der Theoretischen Philosophie (z.B. bei Platon, Aristoteles, Descartes, Hume, Kant) zu kennen, • erkenntnis- und kognitionstheoretische Texte zu analysieren und zu bewerten, • Grundverständnis der Modellierung und Automatisierung (Digitalisierung) zu gewinnen, • Positionen und wichtige Probleme der Erkenntnistheorie, der Metaphysik und der Philosophie des Geistes (z.B. Leib-Seele Problem, personale Identität, Bewusstsein, etc.) abzurufen und zu bewerten, • die Grenzen der menschlichen Erkenntnis kritisch auszuloten, 						

	<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Methoden zu benennen und anzuwenden, Argumentations- und Problemlösungsstrategien zu entwickeln. <p>Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben,</p> <ul style="list-style-type: none"> mündlich zu präsentieren, Thesenpapiere, Folien, Bildschirmpräsentationen zu konzipieren, Zusammenhänge in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten schriftlich darzustellen, Argumentationen kritisch zu analysieren, Handlungen zu beurteilen, anwendungsbezogene Aspekte zu erschließen, sprachlich und logisch korrekt zu argumentieren, Begründungen und Rechtfertigungen zu analysieren, sich selbstständig in Problemstellungen der Theoretischen Philosophie einzuarbeiten. 								
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a), b) oder c)</td> <td>Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung</td> <td>90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 42 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und in den Bildungswissenschaften sowie für das Studium Generale.</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise: keine</p>								

A3 Aufbaumodul „Praktische Philosophie“							
A3 Advanced Module “Practical Philosophy”							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Aufbaumodul 3	360	12	5. und 6.	jedes Semester	2	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Überblicksveranstaltung zur Praktischen Philosophie	V	30	60/ 150	WP	120	
	b) Seminar zur Ethik	S	30	60/ 150	WP	30	
	c) Seminar zur Sozialphilosophie oder politischen Philosophie	S	30	60/ 150	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: keine.						
3	Teilnahmevoraussetzungen: keine						
4	Inhalte: Das Aufbaumodul 3 „Praktische Philosophie“ vermittelt den Studierenden die Grundbegriffe der Praktischen Philosophie sowie die zentralen Fragen der Ethik (z.B. „Was soll ich tun?“, „Warum ist eine Handlung richtig?“, „Was bedeuten unsere ethischen Begriffe?“). Aufgabe der Praktischen Philosophie ist es, sich über Grundbestimmungen menschlichen Handelns zu verständigen. Die Praktische Philosophie umfasst Problemstellungen aus den Bereichen Handlungstheorie, Politische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie sowie vor allem der Ethik. Theorien der Ethik werden exemplarisch vorgestellt und auf ihre Voraussetzungen und Strukturen hin untersucht. Als systematisches Grundgerüst für die philosophische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen und Problemen soll den Studierenden die Differenzierung der philosophischen Ethik in deskriptive, normative und Metaethik wie auch die Differenzierung nach den Ansätzen der Tugend, der Pflicht- und der Nutzenethik vermittelt werden. Außerdem werden in diesem Modul Fragestellungen und Traditionen der Sozialphilosophie und der Politischen Philosophie vermittelt sowie eine Einführung in die angewandte Ethik bzw. die „Ethik in den Wissenschaften“ gegeben. Dabei werden in exemplarischer Weise übergreifende Problemstellungen angewandter Ethik, etwa zu ethischen Problemen der Digitalisierung, zur Willensfreiheit, Verantwortlichkeit und zum Gewissen behandelt wie auch Grundlagen menschlichen Zusammenlebens in Staat und Gesellschaft (Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Rawls, Komunitarismus) und Normen in pluralistischen Gesellschaften unter dem Einfluss gesellschaftlicher Transformationsprozesse sowie Fragen nach dem Glück und der Lebenskunst vermittelt.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen: Die Studierenden haben die fachlichen Kompetenzen erworben, <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Fragestellungen der Praktischen Philosophie zu kennen, • Grundfragen und -positionen aus der Geschichte der Sozialphilosophie und Politischen Philosophie zu überblicken, • Überblickskennntnisse über die verschiedenen ethischen Theorien (z.B. normative Ethik, deskriptive Ethik, Metaethik) abrufen zu können, 						

	<ul style="list-style-type: none"> • Übergänge zwischen den Teildisziplinen der Praktischen Philosophie zu erkennen, • ethische Theorien auf praktische Probleme anzuwenden, • ethische Urteile zu begründen, • ethische Probleme der Digitalisierung und Automatisierung zu bewerten, • philosophische Grundlagen der Inklusion zu reflektieren. <p>Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlich zu präsentieren, • Thesenpapiere, Folien, Bildschirmpräsentationen zu konzipieren, • Zusammenhänge in Form von Ausarbeitungen oder Hausarbeiten schriftlich darzustellen, • Argumentationen kritisch zu analysieren, • Handlungen zu beurteilen, • im Team zu arbeiten und kooperationsfähig zu sein, • anwendungsbezogene Aspekte zu erschließen, • sprachlich und logisch korrekt zu argumentieren, • sich selbstständig in Problemstellungen der Praktischen Philosophie einzuarbeiten. 								
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a), b) oder c)</td> <td>Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung</td> <td>90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a), b) oder c)	Klausur oder Schriftliche Hausarbeit oder Mündliche Prüfung	90 Minuten ca. 40.000 Zeichen ca. 30 Minuten	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme zu den Lehrveranstaltungen des Moduls gemäß § 42 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme an den Veranstaltungen des Moduls</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt- und Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie im Anteilsfach Philosophie des Zwei-Fach-Bachelor-Studienganges. Es ist geöffnet für Studierende im Unterrichtsfach Pädagogik und in den Bildungswissenschaften sowie für das Studium Generale.</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise: keine</p>								

A4 Aufbaumodul „Grundlagen der Fachdidaktik“							
A4 Advanced Module “Foundations of Didactics in Philosophy”							
Modulnummer:	Workload (h):	LP:	Studiensemester:	Turnus:	Dauer (in Sem.):	Sprache:	P/WP:
Aufbaumodul 4	180	6	6.	jedes Semester	1	de	P
1	Modulstruktur:						
	Lehrveranstaltung	Lehrform	Kontaktzeit (h)	Selbststudium (h)	Status (P/WP)	Gruppengröße (TN)	
	a) Veranstaltung zu den Grundlagen der Didaktik der Praktischen Philosophie	V	30	60	WP	120	
	b) Seminar zur Fachdidaktik der Praktischen Philosophie	S	30	60	WP	30	
2	Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:						
	keine.						
3	Teilnahmevoraussetzungen:						
	keine						
4	Inhalte:						
	Das Aufbaumodul 4 „Grundlagen der Fachdidaktik“ vermittelt den Studierenden zentrale Inhalte der Fachdidaktik und informiert insbesondere über Wissensvermittlung und Wissenserwerb im Bereich der Praktischen Philosophie, wobei auch die Entwicklung von Unterrichtskonzepten thematisiert wird und Verfahren zielgruppengerechter Erschließung relevanter Problemstellungen vermittelt werden.						
5	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen:						
	Die Studierenden haben die fachlichen Kompetenzen erworben,						
	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktisches Grundwissen zu kennen, • Wissen auf Basis von fachdidaktischen Positionen und Strukturierungsansätze angemessen und anschaulich zu vermitteln, • Dimensionen der Unterrichtspraxis zu kennen und zu reflektieren, • grundlegende fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze zu kennen, • Grundzüge der Digitalisierung in Lehr-Lernprozessen zu reflektieren und umzusetzen, • philosophische Argumentationen und Reflexionsmuster für einen sinn- und wertorientierten Unterricht zu nutzen, • die Herausforderungen des inklusiven Unterrichts für das fachliche Lehren und Lernen zu erschließen und in ersten Ansätzen Maßnahmen vor dem Hintergrund fachdidaktischer Konzepte zu entwickeln und zu reflektieren 						
	Sie haben die spezifischen Schlüsselkompetenzen erworben,						
	<ul style="list-style-type: none"> • sich methodisch und systematisch mit den Sinn- und Wertvorstellungen sowie den unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen der Schülerinnen und Schüler auseinanderzusetzen, • die Ergebnisse fachdidaktischer, lernpsychologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung zur sinnvollen Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen anzuwenden, 						

	<ul style="list-style-type: none"> komplexe philosophische Fragestellungen und Probleme anschaulich zu verknüpfen, Heterogenität reflektiert zu thematisieren und ihr angemessen zu begegnen, im Team zu arbeiten und kooperationsfähig zu sein, <p>Grundlagen und Standards zur Diagnose und Bewertung von Leistungen zu kennen.</p>								
6	<p>Prüfungsleistung: <input type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung (MAP) <input checked="" type="checkbox"/> Modulprüfung (MP) <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen (MTP)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu</th> <th>Prüfungsform</th> <th>Dauer bzw. Umfang</th> <th>Gewichtung für die Modulnote</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a)</td> <td>Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio</td> <td>10-30 Minuten 10-30 Minuten, 5.000-15.000 Zeichen 12.500-37.500 Zeichen</td> <td>100 %</td> </tr> </tbody> </table>	zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote	a)	Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio	10-30 Minuten 10-30 Minuten, 5.000-15.000 Zeichen 12.500-37.500 Zeichen	100 %
zu	Prüfungsform	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote						
a)	Klausur oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Portfolio	10-30 Minuten 10-30 Minuten, 5.000-15.000 Zeichen 12.500-37.500 Zeichen	100 %						
7	<p>Studienleistung / qualifizierte Teilnahme: Qualifizierte Teilnahme in Lehrveranstaltung b) des Moduls gemäß § 42 Abs 3 Besondere Bestimmungen. Näheres zu Form und Umfang bzw. Dauer gibt die Lehrende bzw. der Lehrende spätestens in den ersten drei Wochen der Vorlesungszeit bekannt.</p>								
8	<p>Voraussetzungen für die Teilnahme an Prüfungen: keine</p>								
9	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestandene Modulprüfung sowie qualifizierte Teilnahme in Veranstaltung b)</p>								
10	<p>Gewichtung für Gesamtnote: Das Modul wird mit der Anzahl seiner Leistungspunkte gewichtet (Faktor 1).</p>								
11	<p>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen: Das Modul findet auch Verwendung in den Bachelorstudiengängen Praktische Philosophie für das Lehramt an Haupt- und Real-, Sekundar- und Gesamtschulen, Philosophie/Praktische Philosophie für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen.</p>								
12	<p>Modulbeauftragte/r: Prof. Dr. Volker Peckhaus</p>								
13	<p>Sonstige Hinweise: Dieses Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit inklusionsrelevanten Fragestellungen im Umfang eines Workloads von 1,5 LP.</p>								

**HERAUSGEBER
PRÄSIDIUM DER UNIVERSITÄT PADERBORN
WARBURGER STR. 100
33098 PADERBORN**

[HTTP://WWW.UNI-PADERBORN.DE](http://www.uni-paderborn.de)

ISSN 2199-2819